Club Finanzthread

Beitrag von „Besserwisser“ vom 18. März 2024, 13:34

> Zitat von Baiderlasbou
>
> > Zitat von Besserwisser
> >
> > Deinen letzten Punkt führt Manuel ja bereits an und ich glaube auch Misterfcn und ich stimmen dir da zu. Wir brauchen in jeder Rechtsform gutes Personal. Erst Recht in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft. Nur dann können wir deren Vorteile in der Organisation auch nutzen.
> >
> > Wenn wir uns deine Beispiele nehmen müssen wir ja auch feststellen dass genau diese Art der Investoren keiner wirklich wollen kann. Kühne und der Scheich wollen das ganze um mit ein wenig Spielgeld an einem Hobby teilzuhaben.
> >
> > Windhorst bei Hertha war mir ein wenig zu windig. Da war viel zu viel Profilierungssucht.
> >
> > Das es gut klappen kann sieht man nach meiner Meinung in Gladbach. Das es immer wieder auch Reibungspunkte geben wird sieht man in Stuttgart gerade aktuell.
> >
> > Wenn ich ehrlich bin, mir wird für einen Verein in den Profiligen des Fussball mit viel zu viel Geld gearbeitet. Wie will man den kleinen Vereinen noch erklären dass sie sich die Gemeinnützigkeit und auch die Zuschüsse zu Vergütungen für Übungsleiter mit Wirtschaftsunternehmen die eine zweistellige Millionensumme umsetzen teilen müssen?
> >
> > Alles anzeigen
>
> Danke für die ausgewogene Antwort, da gehe ich größtenteils mit.
>
> Auch wenn ich derzeit nicht erkennen kann, dass uns die Rechtsform der Kapitalgesellschaft unmittelbare Vorteile bringen würde. Dazu hat clubfan auch einige

> gute Argumente aufgeführt.
>
> Zu deinem Beispiel Gladbach noch eine Anmerkung.
>
> Ich kann die Arbeit dort leider nicht wirklich bewerten, da ich den Verein nicht verfolge. Die richtig erfolgreiche Zeit scheint aber auch vorbei zu sein. Da ist die Frage, ob der Erfolg nicht eher auf Eberl als verantwortlicher Person beruhte und ob ein solcher auch diese Funktion eingenommen hätte, wäre Gladbach noch ein e.V. gewesen.
>
> Interessant hierbei ist, dass der Mutterverein 100% der GmbH gehört.
>
> Hierzu eine aktuelle Übersicht, die ich auf der Instagram Seite vom Sportstudio gefunden habe:

Kapitalanteile der Bundesligisten 2023/24

	Rechtsform	Anteil Mutterverein
	e.V.	100 %
	e.V.	100 %
	e.V.	100 %
	e.V.	100 %
	e.V.	100 %
	GmbH	100 %
	GmbH & Co. KGaA	100%
	GmbH & Co. KGaA	100 %
	AG	82,44 %
	GmbH & Co. KGaA	82 %
	AG	75 %
	AG	67,89 %
	GmbH & Co. KGaA*	4,70 %
	GmbH	4%
	GmbH	1 %
	GmbH & Co. KGaA	0,6%
	AG	0 %
	GmbH	0 %

*Aktien werden an der Börse gehandelt

> Quelle: https://www.instagram.com/p/C4aWibitIgd/?img_index=1
>
> Alles anzeigen

Ja richtig. Aber hier vermischt du den Besitz der Anteile an der Kapitalgesellschaft mit den Vorteilen. Der Clubfan hat mit vielen seiner Ausführungen Recht. Aber du hast halt jetzt das komplette Risiko beim Verein.

Nehmen wir den Club. Um den sollte es gehen. Im Besitz des Vereins wäre das komplette Areal Valznerweiherstr. 200. Damit haften wir auch bei Vollausfall eines Darlehens. Zur Zeit wohl, da kein Bauland, unter dem wirklichen Wert.

Hätten wir eine, ich nenne sie mal Spielbetriebs GmbH, mit einer Einlage von ca. 10 Millionen, dann wäre dies das haftende Kapital und der Rest des Geländes im Falle der Vollkatastrophe sicher in den Händen des Vereins. Wir würden nur ca. 10 Millionen und nicht geschätzte 100 Millionen ins Risiko bringen. Wenn meine grauen Gehirnzellen noch nicht ganz der Altersdemenz unterliegen haben wir allerdings auch die Situation das wir in einer Kapitalgesellschaft mit einem neg. EK in unserem Volumen bereits in die Insolvenz gemusst hätten. Wäre der Nachteil so einer Situation. Oder wir (Verein) hätten Geld nachgeschossen.

Wie du siehst, immer ein zweischneidiges Schwert.

Zu denken gibt mir allerdings die Tatsache, mit Mainz und Eintracht sind nur noch 2 Clubs schon längerfristig in der Bundesliga die den Verein als Rechtsform haben. Union könnte drankommen hat aber auch schon die Fernsehgelder an einen Investor veräußert. Darmstadt und Heidenheim sehe ich eher als kurzfristig verbleibend an.

Wieder eine Frage die ich mir nicht wirklich selbst beantworten kann, warum haben wir Gönner die zwar bereit sind Darlehen zu für sie schlechten Bedingungen zu geben aber nicht bereit sind in der aktuellen Situation eine strategische Partnerschaft (Stadionbau) einzugehen.